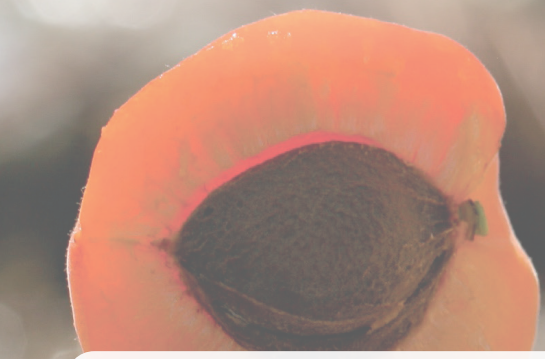
BIBLISCHES SONNTAGS BLATT

BIBELWERK LINZ



1. Lesung:
Jona 3,1–5.10
Antwortpsalm:
Ps 25,4–9
2. Lesung: 1 Kor 7,29–31
Evangelium: Mk 1,14–20

Der Kern der Botschaft

Jetzt geht's los! So könnte man das Evangelium am 3. Sonntag im Jahreskreis (auch) übertiteln. Denn es skizziert den Beginn des öffentlichen Auftretens Jesu. Es benennt die Grundbausteine seiner Botschaft – des Evangeliums. Außerdem beschreibt es in schnellen Zügen, wie Jesus Menschen zu sich ruft und sie als Jünger unter seine Fittiche nimmt. Es sind so bekannte Personen wie Simon Petrus mit seinem Bruder Andreas oder Johannes und Jakobus. Jesus wird sie unterweisen und sie mitnehmen auf einem existentiellen Weg, der ihr Leben von Grund auf verändern wird.

Aus dem Evangelium nach Markus:

14 Nachdem Johannes der Täufer ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa;
er verkündete das Evangelium Gottes
15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt
an das Evangelium!
16 Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bru-
der des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen sie waren nämlich Fischer.
17 Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfi-
schern machen.
18 Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.
19 Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen
Bruder Johannes sie waren im Boot und richteten ihre Netze her.
20 Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern
im Boot zurück und folgten Jesus nach.

Kommentar zum Evangelium

Nachdem Johannes der Täufer verhaftet worden war, beginnt Jesus sein öffentliches Wirken. Jesus verkündet das Evangelium („die gute Botschaft") Gottes. Das, was in vielen Taten und Reden Jesu in den folgenden Kapiteln ausgefaltet wird, fasst das Markusevangelium gleich zu Beginn in wenigen Worten zusammen. Natürlich findet sich hier nicht die exakte Wiedergabe einer Predigt,

aber es sind die wesentlichen Inhalte, die Jesus den Menschen in Galiläa vermittelt. Galiläa ist (neben Judäa und Samarien) das nördlichste der drei Gebiete des jüdischen Palästinas. Es ist sehr fruchtbar, allerdings lebt ein Großteil der Bevölkerung in wirtschaftlicher Abhängigkeit von wenigen Besitzenden.

Das Königtum Gottes

Doch was ist nun der Kern der Botschaft Jesu? Es habe sich die Zeit erfüllt für die „Basileia tou Theou" – für das Reich bzw. die Königsherrschaft Gottes. Königtum klingt in unseren Ohren nicht mehr zeitgemäß. Aber im Gegensatz zu Tyrannei und Despotismus galt sie in der antiken Welt als eine Form der Herrschaft, die Gerechtigkeit und positive Ordnung verspricht. Mit der erfüllten Zeit („Kairos") weist Jesus auf einen konkreten Zeitpunkt hin: Die Herrschaft Gottes beginnt sich jetzt bereits durchzusetzen. Zwar noch nicht endgültig („es ist nahe"), aber schon so, dass sie in dieser Welt schon Wirkung zeigt – wie man an Jesu Auftreten sehen und glauben kann.

Menschenfischer

Nach diesem summarischen Beginn wird wieder mit wenigen Worten die Berufung der ersten Jünger beschrieben. Es sind zwei Brüderpaare, allesamt Fischer am galiläischen See Gennesaret. Simon (noch ohne seinen späteren Beinamen Petrus) und Andreas sowie Johannes und Jakobus, die Söhne des Zebedäus. Die Brüder werden aufeinanderfolgend auf ganz ähnliche Weise von Jesus berufen. Jesus sieht sie am Ufer bei ihrer Arbeit und fordert sie auf, ihm als „Menschenfischer" nachzufolgen. So spielt er auf ihre bisherige Arbeits- und Lebenswelt an, die sich nun auf eine ganz andere Art verwirklichen wird. Jeweils ohne zu zögern, lassen die Brüderpaare alles stehen und liegen und machen sich auf, Jesus zu folgen.

In der Schule Jesu

Es ist nicht davon auszugehen, dass sich die Szene tatsächlich so abgespielt hat. Immerhin ist es ihre erste Begegnung mit Jesus und ihr Entschluss war gewiss nicht völlig spontan. Doch belegt diese Begebenheit: Jesus berief einfache Menschen, Fischer vom See Gennesaret. Diese gehen in die „Schule" Jesu, sind bereit, von ihm zu lernen und zu sehen, wie er von Gott spricht und wie er Menschen heilt. Jesus beruft die Jünger übrigens paarweise, nicht als einzelne. Möglicherweise könnte man das so interpretieren: Wer in der Nachfolge das Evangelium verkündet, braucht Rückhalt, Ermutigung und Gemeinschaft mit Gleichgesinnten.

Bernhard Zopf

Mit den Schrifttexten durch die Woche ...

- Welche Worte der Kernbotschaft Jesu vom „Evangelium Gottes" sprechen dich/mich besonders an?
- Welche Assoziationen löst der Begriff „Reich Gottes" bzw. „Königtum Gottes" in dir/mir aus?

Zum Nachdenken ...

Ganz knapp wird die Berufung der ersten Jünger beschrieben. Für Simon Petrus und Co war es eine Entscheidung, die ihr weiteres Leben bestimmt hat. Aus Fischern wurden sie zu Menschenfischern.
Welche Entscheidungen habe ich getroffen, die sich im Nachhinein als lebensprägend herausgestellt haben? Was wäre gewesen, wenn ich sie anders getroffen hätte?

Hingabe

Du kannst dich hingeben
und dich dabei verlieren.

Du kannst dich hingeben
und dadurch zu dir finden.

Du kannst dich hingeben,
und dein Leben bleibt vergebens.

Du kannst dich hingeben,
und dein Leben wird zum Segen.

Es kommt ganz darauf an,
wann
wir uns
in wessen Hände
hingeben.

Hans Hauer

Sonntagsblatt DIGITAL

Impressum: Diözese Linz
Herausgeber: Bibelwerk Linz,
Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
☎ 05 1785-3231;
bibelwerk@dioezese-linz.at;
www.bibelwerklinz.at
Bibeltext: Lektionar I I 2020
© 2026 staeko.net
Foto: ©pixabay